






Fridolina Himbeerkraut saß gemütlich auf der Veranda von Eichhörnchen Knatterella und streichelte ein Glühwürmchen. Ihre Wangen glänzten himbeerrot nach den tollen Sprüngen von Ast zu Ast, die sie gerade mit ihrer Eichhörnchen-Freundin geübt hatte. Jetzt war eine Stärkung nötig! Und was eignete sich dafür besser als die köstlichen Vanille-Muffins ihrer Kräuterhexen-Mama Lavendula? Natürlich nichts! Zum Glück hatte Fridolina gleich ein paar davon mitgebracht. Außerdem war es sehr praktisch, dass diese Muffins auch noch die Zauberkraft besaßen, Schrammen fast augenblicklich zu heilen. Denn davon holte sich das Hexenmädchen bei ihren geliebten Sprungübungen immer jede Menge. Gerade bissen Fridolina und das Eichhörnchen genüsslich in zwei besonders saftige Muffins hinein, als sie jemanden mit





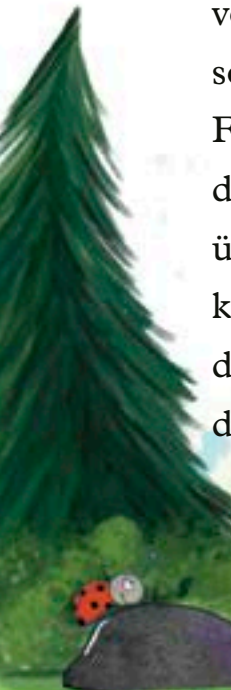


hoher Stimme in einem merkwürdigen Singsang von unten rufen hörten:

„Oh weiowei, oh weiowei – es gibt Post!  
Es gibt Pohohohost!  
Es gibt wirklich und wahrhaftig  
und tatsächlich augenblicklich: Post!“



Erstaunt beugten sich das kleine Hexenmädchen und das Eichhörnchen über die Verandabrüstung, um herauszufinden, wer dort unten bloß so ein Theater machte. Und überhaupt, wieso sollte es Post geben? Hier auf der Schön-Wetter-Hexeninsel gab es ja nicht einmal einen Postboten. Alle Briefe und Pakete wurden stets zur Poststation gebracht und konnten auch nur von dort wieder abgeholt werden. Außerdem schrieb so gut wie niemand Briefe. Denn die Insel, auf der Fridolina mit ihrer Familie lebte, war so klein, dass die Kräuterhexen zu Fuß oder mit ihren Hexenbesen überall schnell und höchst persönlich vorbeischauen konnten. Aus fernen Ländern kam auch keine Post, denn niemand wusste von der Insel. Dafür sorgte der dünne Nebelring, der die hübsche Insel umgab.



Eigentlich verschickte nur der Hexenrat seine Nachrichten auf diesem hochoberoffiziellen Weg.

„Schnuffelschnarch, bist du’s?!“, rief Fridolina überrascht, als sie erkannte, dass es ihr Zwergfuchs war, der dort unten den Singsang veranstaltete und dabei aufgeregt mit seinen kleinen, weißen Pfötchen herumfuchtelte. „Wieso bist du schon wach – es ist noch nicht mal Mittag?! Und seit wann arbeitest du überhaupt als Postbote?!“

